

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Stadtmusikbundes Erkelenz e.V.



Im aktuellen Newsletter möchten wir ganz besonders auf unser Jugendprojekt „Wir retten den Regenwald“ hinweisen.

Es ist uns gelungen Schulen und Kultur zusammen zu bringen.

Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler haben zugesagt und Pro-

ben schon fleißig in den Schulen.

Stadtmusikbund Erkelenz e.V.

(Wilfried Rötzel)

In eigener Sache

Stadtmusikbund vereint Kultur und Schule

Mit einem zweitägigen Workshop startet der Stadtmusikbund Erkelenz ein musikalisches Großprojekt: Über Hundert Kinder zwischen sechs und 14 Jahren gestalten das Stück „Wir retten den Regenwald“.



v.l.n.r.: Beate Theißen, Melissa McCauley-Irle, Marion Pelz, Karin Heinze, Marlene Frings, Wilfried Rötzel, Elke Egyptien, Heinz Musch und Andreas Schell.

Bis zum Workshop auf Haus Hohenbusch sind es noch einige Wochen hin, die Vorbereitungen für den 26. und 27. September aber laufen längst: Wie viel Arbeit dahinter steckt, wenn man Musikvereine und Schulen aus dem Erkelenzer Land zu einer einzigartigen Kooperation zusammenbringt, zeigte das Vortreffen im Evangelischen Pfarrzentrum: Liedtexte, Notenblätter, Skizzen und über 150

CDs mit allen Stücken des Musicals „Wir retten den Regenwald“ hatten Karin Heinze und Wilfried Rötzel vom Stadtmusikbund Erkelenz ausgeteilt. Doch die Motivation ist groß: „Die Kinder sollen Spaß an Musik und Theater finden“, sagte Wilfried Rötzel. „Gleichzeitig lernen sie spielerisch etwas über die Bedrohung der Flora und Fauna des Regenwalds.“

Kreismusikschule und Städtischer Musikverein begleiten Chöre

Gesang, Tanz, Akrobatik, Bühnenbild und Bastelei umfassen das Projekt für sechs bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler. Der Stadtmusikbund hat sich für die Umsetzung der Idee ein Team aus namhaften Pädagogen zusammengestellt: Die Chorbegleitung übernimmt die Kreismusikschule Heinsberg. Andreas Schell arrangiert Streicherensembles, Querflöten und Percussions mit 20 Kindern. Zusammen mit Heinz Musch, dem ehemaligen Grundschulleiter der Franziskus-Schule-Erkelenz, hat Schell einen ersten Entwurf für das Drehbuch entworfen. Elke Egyptien von der Luise-Hensel-Schule berichtete von 50 Kindern, die Interesse an einer Teilnahme mit Gesang und Percussion hätten. Die Rurtalschule aus Oberbruch beteiligt sich mit einem großen Chor an dem Musikprojekt: „Wir sind begeistert von der Idee, das ist ein Stück Kultur in der Schule“, sagte Pädagogin Beate Theißen. Mit 40 teilweise geistig behinderten Kindern arbeitet sie auf den Workshop hin. Dort erhalten die Kinder sogar Tipps von einem Profi: die bekannte Trommlerin Fatima Deckers-Beiermann aus Nordafrika hat für den Workshop zugesagt. Jongleur Torsten Schäper trainiert eine Gruppe von Kindern in seiner Kunst. Als Dirigentin und Koordinatorin mit Musik-Expertise wird sich Melissa McCauley-Irle, die erfahrene Sängerin und Anhängerin des modernen Chorgesangs, kreativ einbringen.



Brüsseler Allee 13
41812 Erkelenz
Tel: 02431-947578
Fax: 02431-947579
info@toninton-online.de
www.toninton-online.de

Veranstaltungstechnik

Über 100 Kinder stehen im Februar 2016 auf der Bühne

Die große Abschlussveranstaltung findet in Erkelenz statt: Über hundert Kinder werden am 16. Februar gemeinsam auf der Bühne der Stadthalle stehen und das Gelernte präsentieren. Eine einzigartige, exotische Klangwelt wird entstehen, wenn die Kinder auf eine ungewöhnliche Art und Weise die Geräusche des Tropenregens darstellen. Bei der Geräuschkulisse allein wird es nicht bleiben: Ein grüner Ozean aus Farnen, Moosen, Lianen und Bäumen bringt den Regenwald in das Erkelenzer Zentrum. Tukane, Schlangen, Brüllaffen oder Pinselohrschweine gibt es zu sehen. Damit die Besucher mit allen Sinnen in den Urwald abtauchen können, hat Marion Pelz erste Skizzen für Kostüme und Bühnenbild angefertigt. Ein imposantes Bühnenbild soll ebenfalls beim Workshop entstehen: „Wir bauen Bäume, die mindestens drei Meter hoch sein werden.“ Auch LKW, gelbe Bagger und Feuer hatte sie skizziert. Auch sie sind Teil des bedrohten Paradieses. Auch das ist wichtig, waren sich die Beteiligten einig, die in den kommen Wochen viel Arbeit und Zeit investieren werden, um die acht Akte von „Wir retten den Regenwald“ perfekt zu arrangieren.



KlangKunst Festival 2015 Im Dialog (von Eva Bolarinwa (geb. Sevenich – Festivalleitung))

Erkelenz, Atelier Haus Hohenbusch.

Die Idee ein „außergewöhnliches Festival“ zu veranstalten, nahm im Frühling 2014 konkrete Formen an, als die Musikerinnen des Trio Sonartis die beiden Malerinnen Catherine Aubelle und Gabriele Glang kennen lernten. Den Dialog verschiedener Künste zum Anlass zu nehmen um ein interdisziplinäres Festival zu gestalten, stieß bei allen Künstlerinnen sofort auf große Begeisterung.

Das KlangKunst Festival 2015 „im Dialog“ ist das erste Festival seiner Art in der Region, das durch die Klarinettistin und Festivalleitung Eva Luise Bolarinwa (geb. Sevenich) in diesem Jahr erstmalig nach Erkelenz in das Atelier des Haus Hohenbusch geholt wird.

Vom 12.-14. Juni findet ein internationales, interaktives und interdisziplinäres Kulturerlebnis zwischen Musik, Malerei und Erzählkunst statt. Am Samstagvormittag gibt es darüberhinaus „KlangKunst für kleine Ohren“, ein musikalisch-kunstpädagogisches Angebot für Kinder im Grundschulalter.

Über das gesamte Festival sich zwei große Bogen:

Zum einen der „Dialog“:

Der Dialog zwischen den Künstlerinnen und zwischen den verschiedenen Künsten. Der Dialog zwischen Bühne und Publikum und selbstverständlich auch der Dialog in Pausen und nach den Konzerten.

FOTO-VIDEO SCHMITTER Inh. Helmut Becker e.K.	<ul style="list-style-type: none">-Fotohandel-Industriebedarf-Atelier-Werbefotografie-Eigenes Color-Labor-Digitalkameras <p>41812 Erkelenz Markt 15 Tel.: 02431-2558 www.foto-schmitter.de</p>
--	---

 <p>ALLEZ AVEC UNER MAIN Rapporter und schnell!</p>	<p>E.Kückes Meisterbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none">• Heizöl / Heizöl• Heizkessel• Heizungsanlagen• Heizkessel• Heizkessel• Heizkessel <p>Wir werden für die Anforderungen Ihrer Gebäude und mit moderner Technik höchstwertig arbeiten.</p> <p>www.elektro-kueckes.de</p>	 <p>Elektro-Kückes Mühlenstr. 10 41812 Erkelenz Tel.: 02431-74005 Fax: 02431-74006 Mail: info@elektro-kueckes.de</p>
--	---	--

Zum anderen die „Wahrnehmung“:

Im KlangKunst Festival 2015 haben Sie die einzigartige Möglichkeit zu erleben und zu vergleichen:

Welche Wirkung hat Musik „pur“ auf Sie?

Wie sich Musik anfühlt, wenn die eigenen Emotionen durch Geschichten bereits in bestimmte Richtungen gelenkt wurden?

Und wie sich Musik anhört, wenn Sie dabei sehen können, was andere fühlen?

Hören Sie Musik intellektuell, analytisch? Hören Sie Geschichten? Oder hören Sie Bilder? Oder lehnen Sie sich einfach zurück und genießen Sie?

Zurücklehnen und genießen könne Sie bei allen Konzerten gleichermaßen.

Wenn Sie jedoch möchten, laden wir Sie auf eine Reise ein, die über das Festival hinaus Ihre persönliche Art Musik zu hören bereichern wird.

KlangKunst Festival 2015

Kommen. Hören. Sehen. Erleben.

Weitere Informationen: www.KlangKunstFestival.de

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Viehausen (Kölner Str.16, 41812 Erkelenz), über die Festival-Homepage (www.KlangKunstFestival.de), sowie telefonisch unter 0151-61915527

Im Vorverkauf sind alle Karten 2€ günstiger.

Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Marko Kälber
Am Hagelkreuz 23
41469 Neuss
Telefon 02137 789620
www.dvag.de/Marko.Kaelber

Aus den Vereinen:

13. Januar 2015

Musik als Erinnerung an die Heimat

Der "Rjabinuschka Chor" gibt ein winterliches Konzert unter der Leitung von Nadeshda Reder.

VON LAURA DOHMEN

ERKELENZ Dass Musik Menschen verschiedener Nationen verbinden kann, ist vielfach bewiesen worden.

Die 20 Mitglieder des "Rjabinuschka Chores" aus Erkelenz nutzen Lieder aber auch dazu, sich an ihre alte Heimat Russland zu erinnern. Ein bunt gemischtes Programm aus traditionellen und vielen anderen Stücken präsentierten sie jetzt in ihrem Winterkonzert in der Leonhardskapelle.

Gegründet wurde der Chor vor mehr als 20 Jahren von Aussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion, um sich kennenzulernen und gemeinsam an die eigene Kultur zu erinnern.

Mittlerweile ist er in Erkelenz längst zu einer Institution geworden. Jeden Mittwoch treffen sich die Sängerinnen unter der Leitung von Nadeshda Reder im Martin-Luther-Gemeindehaus an der Mühlenstraße zur Probe. Die Besetzung hat sich inzwischen stetig verändert, nicht aber die Begeisterung für das russische Liedgut. "Wir singen auch deutsche und englische Stücke", erklärte Reder und fügte lächelnd hinzu: "Aber die russischen Lieder mögen die Frauen lieber - die singen sie von Herzen." So präsentierte der Chor, der von Willi Zache am Akkordeon begleitet wurde, neben deutschen Liedern wie

"Die Nacht war sternenklar" besonders schwungvoll russische Lieder wie "Balalaika". Die Begeisterung der Sängerinnen übertrug sich damit schnell auf das Publikum in der voll besetzten Leonhardskapelle.

Anders als gewöhnlich bei ihren Konzerten trugen die Sängerinnen am vergangenen Samstag allerdings keine vollständige Tracht. Stattdessen hatten sie die traditionellen Orenburger Schals umgelegt.

Damit sollte, wie sie betonten, die winterliche Atmosphäre, unter die sie das Konzert stellen wollten, betont werden. Inspiration zu seinen Liedern findet der Chor auch auf seinen regelmäßigen Reisen.

So werden die Sängerinnen in diesem Jahr nach Rostock fahren. "Wir treffen andere Chöre und bringen neue Lieder mit", erzählte Nadeshda Reder. So ist nach der Reise im

vergangenen Jahr ein Jodelied aus Tirol zum Repertoire hinzugekommen, welches die Sängerinnen in der Leonhardskapelle ebenfalls vortrugen.

Doch nicht nur der Chor gestaltete das Konzert musikalisch. "Wir haben eine ganz besondere Überraschung vorbereitet", kündigte Reder stolz an. Sechs Kinder und Jugendliche, die bei ihr Klavierunterricht nehmen, bereicherten das Konzert immer wieder um Intermezzi rein instrumentaler Musik und stellten ihr Können unter Beweis. Neben moderneren Melodien standen hier vor allem klassische Stücke von Johannes Brahms und Richard Wagner auf dem Programm. (Rheinische Post 13. Januar 2015)



20. Januar 2015

Die Liebe zur Musik „herausposaunen“

Erstes Gemeinschaftskonzert der Mr. P.C. Bigband und der Juniorband des Musikvereins Erkelenz.

Von Katrin Schelter



Die Zusammenarbeit der Bands entstand nach einer Idee von Heinz Musch und wird vom nordrhein-westfälischen Landeskulturministerium gefördert.
FOTO: JÜRGEN LAASER

Erkelenz. Die vollen Klänge von Trompete, Posaune und Saxophon erfüllten am Sonntagabend das Atrium des Cusanus-Gymnasiums. Zum ersten Mal luden die Mr. P.C. Bigband der Erkelenzer Gymnasien und die Juniorband des Städtischen Musikvereins Erkelenz unter dem Motto "Schule trifft Verein" zum gemeinschaftlichen Projektkonzert.

Bei dieser Premiere gab es kaum freie Plätze - nicht weiter verwunderlich, nachdem die beiden Ensembles angefangen hatten zu spielen. Ihr Repertoire war breit gefächert, unter den 15 Stücken waren "Surfin' USA" von den Beach Boys, der Jazz-Evergreen "Autumn Leaves", das "James Bond Theme", das lateinamerikanische "Oye como va" und der Gute-Laune-Garant "Happy" von Pharrell Williams.

Thorsten Odenthal, Leiter der Mr. P.C. Bigband, kündigte die Teile seines Ensembles an und eröffnete dem Publikum mit einem Schmunzeln: "Die Bigband läuft so gut, da bin ich als Dirigent eigentlich überflüssig, also moderiere ich lieber." Das Dirigieren der Juniorband übernahm deren Leiter Jörg Wilms, ihre Auftritte machte Tim Wawrzinek dem Publikum schmackhaft.

Die jungen Musiker überzeugten im 90-minütigen Programm auf ganzer Linie. Hervorzuheben sind die Leistungen von Constantin Schippers, Jenny Thyssen, Julian Rauschen, Sascha Raser, Eric Skok und Matthias Kückes, die ihre Soli mit Bravour über die Bühne brachten. Besonderer Dank der Bigband galt Drummer Florian Küppers, der spontan für den erkrankten Schlagzeuger einsprang.

Odenthal machte auf die Schüler aufmerksam, die nicht nur in der P.C. Bigband, sondern auch in der Juniorband des Musikvereins aktiv sind und nun zwischen den Auftritten ständig ihre Plätze auf der Bühne wechselten. Dieses Bindeglied sei der Grundstein für die Idee zum Gemeinschaftsprojekt gewesen, so Odenthal. Die Idee, vor anderthalb Jahren entstanden, geht auf Heinz Musch, den Vorsitzenden des städtischen Musikvereins, zurück. Aus vielen Überlegungen ist das Projektkonzert entstanden, zu dem die Musiker sich professionelle Dozenten aus Köln und Bonn mit ins Boot holten. Das Ergebnis war ein Abend, den bei der Anmoderation von "Spinning Wheel" Thorsten Odenthal exzellent in Worte fasste: "Das ist pure Lebensfreude, als würde man auf einem bunt angemalten Pony durch das Leben reiten."

Der musikalische Ritt durch die Musikgenres hat vor allem die Liebe zur Musik der Musiker bewiesen. Nach dem Finalsong "Happy" dankten Odenthal und Wilms allen Mitwirkenden, lobten die tolle Organisation, das Engagement und Durchhaltevermögen der Schüler und Dozenten in der Probezeit. Das Publikum brachte seine Begeisterung mit viel Applaus zum Ausdruck. "Dieser Applaus schreit nach einer Zugabe", befand Cusanus-Schulleiterin Rita Hündgen. Jörg

Wilms richtete Dankesworte an Heinz Musch: "Ohne deine Visionen kämen wir nicht weiter, dann gäbe es keine Juniorband, diesen Abend auch nicht".

Bei den Zugaben sah man den großen und kleinen Musikern die Erleichterung über den erfolgreichen Verlauf des Abends und den Spaß an der Sache an. Nach einer harten Ganztagsprobe am Samstag konnten alle Beteiligten mehr als stolz auf sich sein. In Zukunft gibt's sicher noch eine Chance, sich vom Talent der Schüler zu überzeugen - weil sie genau wie ihr Publikum nie genug von der Musik bekommen. (Rheinische Post 20. Januar 2015) als stolz auf sich sein. In Zukunft gibt's sicher noch eine Chance, sich vom Talent der Schüler zu überzeugen - weil sie genau wie ihr Publikum nie genug von der Musik bekommen. (Rheinische Post 20. Januar 2015)



1. April 2015

Den Frühling auf Russisch begrüßen

Mit Charme und guter Laune trug der Chor "Rjabinuschka" russische und deutsche Volkslieder vor.
VON KATRIN SCHELTER

ERKELENZ Der Einladung zum Frühlingskonzert des Frauenchors "Rjabinuschka" waren zahlreiche Musikfreunde trotz des Regenwetters gefolgt. So war die Leonhardskapelle sehr gut gefüllt, als die Sängerinnen des Chors, gekleidet in traditionelle russische Trachten, ihre ersten Lieder zum Besten gaben.

Begleitet von Willi Zache am Tastenakkordeon standen am Anfang vor allem russische Stücke auf dem Programm, zu denen dem Publikum jeweils im Vorhinein kurze Erklärungen gegeben wurden. Die Zuhörer mussten jedoch nicht lange warten, schon wurde ihnen bewiesen, dass das Repertoire

des Chores sehr viel weiter reicht - auch deutsche Volkslieder und Schlager sowie ein Berglied aus den Alpen wurden beschwingt und stets mit guter Laune präsentiert.

Als Gäste hatte sich "Rjabinuschka" die Sänger des A-Capella-Ensembles "Erkelenzer Salonchörchen" unter Leitung von Leo Vieten ins Boot geholt, die im zweiten Teil des Konzernachmittags Hits und Evergreens aus den Zwanziger- und Dreißigerjahren sangen und sich passend dazu adrett in Schale geworfen hatten. Als die "Rjabinuschka"-Frauen auf die Bühne zurückkehrten, konnten sie wie bereits zu Beginn mit einer tollen Mischung ihrer Lieder und einer harmonisierenden Stimmfülle überzeugen.

Der Frauenchor unter der Leitung von Nadeshda Reder, dessen Mitglieder mit einer Aussiedlerwelle Deutschstämmiger aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland gekommen waren, gehört schon seit über 20 Jahren fest zum Chorangebot der Stadt Erkelenz.

"Rjabinuschka" bedeutet übersetzt Eberesche, welche in Russland für Liebe und Treue steht. Genau das verkörpert der Frauenchor - Liebe zu ihrer Heimat, gleichermaßen der alten und der neuen Heimat, die sie in Erkelenz finden konnte. So wurde am Sonntag auch das Lied "Mein Erkelenz" vorgetragen, das von den Sängerinnen selbst geschrieben wurde und in dem sie sich für die Gastfreundschaft und Hilfe bedanken, die sie hier erfahren haben.

Insgesamt war das Frühlingskonzert ein weiterer Erfolg für den Chor.

Das zeichnete sich nicht nur durch den begeisterten Applaus des Publikums und die durchgehend tolle Atmosphäre ab, auch Chorleiterin Nadeshda Reder war mit dem Ergebnis zufrieden, für das die Sängerinnen seit zwei Monaten geprobt hatten. "Wir haben nicht nur neue Lieder ins Programm genommen, die gute Mischung macht es aus", erklärte sie. Auch die "Chorpartner" wechselten sie öfter, um dem Publikum bei Konzerten Neues zu bieten. "Das war unsere erste Zusammenarbeit mit dem Salonchörchen, aber es war wunderbar", sagte Reder mit einem Lächeln.

(Rheinische Post 01.04.2015)

7. April 2015

„Hückelhoven singt“ im dritten Gospelworkshop



Beim Gospelworkshop mit Professor Hubert Minkenberg steht den Sängerinnen und Sängern der Spaß am Projekt ins Gesicht geschrieben.
FOTO: VERANSTALTER

Platz für rund 120 Teilnehmer.
Zum Abschluss Konzert.

Hückelhoven (gala) Für den 3. Hückelhovener Gospelworkshop "Hückelhoven singt" im Juni sind Anmeldungen ab sofort möglich. Gospel-Begeisterte können erneut mit drei festen Größen der deutschen Gospelszene proben und als krönenden Abschluss sogar vor Publikum ein Konzert geben. Am Wochenende 12. bis 14. Juni wird ausgiebig geprobt, ehe am Sonntagabend das Abschlusskonzert in der über 700 Zuschauer fassenden Aula Hückelhoven über die Bühne geht.

Mit dem Kulturamt der Stadt Hückelhoven zeichnet Professor Hubert Minkenberg für das besondere Angebot verantwortlich. Der Pianist, Saxophonist, Chorleiter und Sänger war unter anderem jahrelang als Musiker für Künstler wie Eros Ramazotti auf Tour. Daneben war der 57-jährige Hückelhovener mit seiner eigenen Band in der Republik unterwegs. Er ist Preisträger des WDR-Wettbewerbs Stadtmusik 1982 und des MDR-Jazzpreises 2011 sowie internationaler Chorwettbewerbe in Ungarn (Budapest) und Italien (Fano). Wie Minkenberg war die Krefelderin Angelika Rehaag schon 2011 in Hückelhoven dabei. Sie leitet seit 1993 Gospelchöre in Krefeld, Düsseldorf, Bonn, Meerbusch und Köln. 1997 gründete Rehaag das "Krefelder Gospel Musik Festival", dessen Leiterin sie ist, sowie 1999 die "gospel academy krefeld". Als Workshop- und Seminarleiterin für "Contemporary black gospel music" ist sie im In- und benachbarten Ausland unterwegs. Komplettiert wird die

Dozentenriege durch den Rommerskirchener Wolfgang Zerbin. Er absolvierte sein Musikstudium an der Wiesbadener Musik-Akademie. Heute ist der Popularmusiker tätig als Produzent, Arrangeur, Komponist und Pianist/Keyboarder. In den Bereichen Vokal-(Solo-), Instrumental-, Chor- und Kinder-Popmusik hat er an einer Vielzahl unterschiedlicher CD Produktionen mitgewirkt. Aufträge für Show- und Werbe-Musik komplettieren seine Arbeit, die sich durch besondere Vielseitigkeit auszeichnet.

Der 3. Hückelhovener Gospelworkshop bietet Platz für rund 120 Teilnehmer. Geprobt wird sowohl als Gesamtchor als auch in den Gruppen der drei Dozenten. Mit der Teilnahmegebühr von 90 Euro (Schüler, Studenten und Rentner zahlen 60 Euro) sind die kompletten Kosten (inklusive aller Mahlzeiten) für die drei Tage abgegolten.

Weitere Infos, Sound- und Videofiles sowie Bilder gibt es auf der eigens eingerichteten Internetseite www.hueckelhoven-singt.eu. Einen Handzettel mit Anmelde-möglichkeit gibt's zum Herunterladen auf der Internetseite der Stadt Hückelhoven (www.hueckelhoven.de).

Zudem liegen Flyer im Stadtbüro im Rathaus der Stadt Hückelhoven aus.

Die Anmeldungen können entweder per E-Mail an info@hueckelhoven.de oder per Post verschickt werden an die Stadt Hückelhoven, Kulturamt, Postfach 1360, 41825 Hückelhoven.
(Rheinische Post 07.04.2015)

.....



Rösken
Fleischer-Fachgeschäft
Feinkost
Partyservice
Kölner Str.11 41812 Erkelenz 02431-5894
www.fleischerei-roesken.de

.....

24. April 2015 werden", sagt Feiter.

Acht Konzerte an einem Abend für Flüchtlingshilfe

Erkelenz. Eine "Erste Erkelenzer Musiknacht" wird für den 22. Mai vorbereitet - es soll ein mehrfach besonderer Abend werden.

Von **Andreas Speen**

Eine große Anzahl von Musikern und einige finanzkräftige Unterstützer haben die Idee für ein neues Erkelenzer Konzerterlebnis geboren. Das wird die Musik auf der einen Seite ins Zentrum rücken, auf der anderen Seite aber die Situation der Flüchtlinge, von denen immer mehr in der Stadt leben. "Mit Begeisterung präsentieren wir am 22. Mai die erste Erkelenzer Musiknacht, deren Reinerlös an die Erkelenzer Flüchtlingshilfe geht", erklärt Organisator Fred Feiter.

Angekündigt sind acht Konzerte mit Beginn zwischen 18 und 22 Uhr an acht unterschiedlichen Orten. Es treten der Städtische Musikverein, das Sinfonieorchester der Kreismusikschule, die Bands "Jazz 4/4", "Hätzblatt" und "Beets'n'Berries" sowie Omnitah, "3 Männ Sing", Micky Schläger und Tanja Wendt auf. Konzertorte sind die Arkaden und der Sitzungssaal des Alten Rathauses, die Volksbank und Kreissparkasse, die Evangelische Kirche, die Katholische Pfarrkirche St. Lambertus und deren Krypta sowie die Leonhardskapelle.

"Wir wollen mit der ersten Erkelenzer Musiknacht ein Zeichen für Gemeinsamkeit in Erkelenz setzen und gleichzeitig zeigen, was die Erkelenzer Musikszene kann", kündigt Fred Feiter an, "in Zeiten kontroverser Diskussionen über die Flüchtlingsproblematik stehen wir in Erkelenz für die Aufnahme dieser Menschen, die in ihrer Heimat nicht mehr leben konnten." Jeder Bürger könne sich dieser Aussage anschließen, indem er den Konzertabend am Freitag, 22. Mai, besuche, der unter der Überschrift "Willkommen in Erkelenz" stehe.

Für zehn Euro können alle Konzerte besucht werden. Buttons, die zum Einlass berechtigen, gibt es ab Ende April im Bürgerbüro (Rathaus am Johannismarkt), bei der Volksbank, Kreissparkasse und in der Buchhandlung Viehausen an der Kölner Straße sowie an der Abendkasse. "Flüchtlinge, die in Erkelenz leben, sollen eingeladen

Fünf Stunden werden die Solisten, Orchester und Bands unterhalten, live, ohne große technische Unterstützung und ohne Gage. Pendeln zwischen den Konzertorten ist ausdrücklich erwünscht.

(Rheinische Post 16.04.2015)



28. April 2015

Ein von Rhythmus geprägtes Konzert

ERKELENZ Bläserklasse, Juniorband und das 60-köpfige Orchester des Städtischen Musikvereins Erkelenz konnten in der Stadthalle ihr Publikum mit bekannten und besonderen Kompositionen über raschen und begeistern.
Von **Andreas Speen**



Tobias Liedtke dirigiert den Städtischen Musikverein Erkelenz im zweiten Jahr. Mit ihm wagten die Musiker ein von Rhythmus und unerwarteten Klängen geprägtes Konzertprogramm, für das es viel Applaus gab. FOTO: Jürgen Laaser

Ein Konzert unter dem Titel "Exotic Winds" verspricht ungewöhnliche Klänge, Melodien und Rhythmen. Tobias Liedtke brachte den Städtischen Musikverein Erkelenz am Samstag gleich mit der ersten Komposition, "African Dreams" von Brant Karrick, rhythmisch in Schwung, mussten

die mehr als 50 Bläser doch mit den Händen klatschend die siebenköpfige Schlagzeuger-Kombo unterstützen.

Das traditionsreiche Orchester suchte in diesem Jahr beim ebenso traditionsreichen Frühjahrskonzert in der Stadthalle die Herausforderung. Mehrfach legten die Musiker ihre über viele Jahre geübten Blasinstrumente beiseite und überraschten als Sänger oder Schlagzeuger - und das durchaus positiv.

Aus fahlem Klang heraus führte Liedtke, der das Orchester im zweiten Jahr leitet, seine Bläser in "River of the Ancients" zu singenden Passagen und animierte sie, mit ihm in "Out of Africa" einen großen melodischen Bogen zu gestalten, was mit emotionaler Tiefe gelang. Die dieses Jahr recht junge Schlagzeugerguppe trug präzise durch beide Werke.

Als "Eintritt in die grüne Hölle" und "eine Reise ohne Wiederkehr" wurde die Programmmusik "Jungle" aus der Feder von Thomas Doss angekündigt. Tobias Liedtke gestaltete mit dem Städtischen Musikverein eine abwechslungsreiche Szenerie, in welcher die Bläser nicht nur ihre Instrumente singen ließen, sondern selbst zu Sängern wurden - bevor die Komposition in einem kraftvollen Tumult endete, halt: eine Reise ohne Wiederkehr.

Die Filmmusik zu "Indiana Jones" interpretierte das Orchester farbenfroh. Und die unterschiedlichen Klangnuancen, welche die Musiker ihrem Dirigenten anboten, kostete Tobias Liedtke in der Musik aus dem Dschungelbuch aus. Vor den Zugaben (drei!) konnte Liedtke mit dem Städtischen Musikverein mit dieser Filmmusik noch einmal die Dynamik in ihrer ganzen Breite und die Chance nutzen, das Erkelenzer Publikum zu packen. Auch nach zwei Stunden ließen sich die fast 60 Hobbymusiker im Alter zwischen zwölf und 81 Jahren noch zu großer Spielfreude motivieren.

Das eindringlichste Werk des Abends war jedoch kurz vor dem Finale erklingen: "Today is the Gift" von Samuel R. Hazo. Valerie Wilms, eine junge Trompeterin des Orchesters, trat als Rezitatorin in Erscheinung, tiefes Blech und hohe Trompeten trugen die Komposition, Gesang und Sprechgesang steuerten die restlichen Instrumentalisten bei - das Werk hatte der Komponist der U.S.-amerikanischen Bürgerrechtlerin Rosa Parks gewidmet. Es bildete im Programm des Städtischen Musikvereins einen erlebenswerten Kontrapunkt.

NACHWUCHS

Einen großen Erfolg mit "Cups" verbucht

Bläserklasse Kinder, die im Sommer 2013 unter der Leitung von Eckhard Klotz mit dem Instrumentalspiel begonnen haben, durften das Konzert des Städtischen Musikvereins eröffnen und zeigen, was sie in der Bläserklasse gelernt haben. Nach den Sommerferien startet eine neue Bläserklasse.

Juniorband Die Juniorband des Musikvereins eröffnete die zweite Konzerthälfte. In der derzeitigen Besetzung müsste passenderweise von einem Juniororchester gesprochen werden, entspricht das Ensemble doch vom Klang her und zahlenmäßig mehr einem Orchester als einer Band. Einen großen Erfolg verbuchte die Juniorband unter der Leitung von Jörg Wilms mit dem Stück "Cups" und einer besonderen Choreographie: Begonnen und geendet hatte das Stück in absoluter Dunkelheit, in die hinein junge Musiker mit Bechern auf Tischen und den Boden klopfen, womit sie die rhythmische Basis für die anderen Blasmusiker und den Gesang von Valerie Wilms legten. Unter dem Dirigat von Jörg Wilms zeigte die Juniorband außerdem in "A Song for You" von Otto. M. Schwarz und "Selections from Tarzan" von Phil Collins, dass sie schon auf einem hohen Niveau musizieren kann.

(Rheinische Post 28.04.2015)

.....

**Wenn der Computer streikt...
Wenn Tinte/Toner fehlt.....**



Firma MB IT-SYSTEME
Aachener Str. 34
41812 Erkelenz
Tel.: 02431 - 97031 / 32
Fax: 02431 - 947033
Mail: info@mb-it-systeme.de

.....

Berichte aus der Umgebung

Das Haus Hohenbusch



Haus Hohenbusch (lat. in alto busco, Hohenbusch, oder Conventus Altinenmoris, Kloster Hohenbusch) ist ein ehemaliges Kloster der Kreuzherren (Ordo sanctae crucis - O.S.C) und liegt südwestlich der Stadt Erkelenz (Kreis Heinsberg) an der Straße zwischen Matzerath und Hetzerath. Nördlich der Anlage verläuft die Autobahn A46. Eine hohe Mauer umfasst Haus Hohenbusch mit seinen Gebäuden, ehemaligen Gärten, Wiesen- und Obstwiesen. Das ehemalige Kloster befindet sich heute im Besitz der Stadt Erkelenz. Ein Förderverein betreut die Anlage, insbesondere das Herrenhaus.

Benachbarte Kreuzherrenklöster befanden sich in Aachen, Brüggem, Dülken, Düsseldorf, Köln, Maaseik (NL), Maastricht (NL), Roermond (NL), Kloster Schwarzenbroich bei Gürzenich (Düren), Venlo (NL), Wegberg und Wickrath.

Geschichte

1147 schenkte der Ministerial Rudolphus und seine Ehefrau Emertrudis das Allod Hoenbusc dem Marienstift Aachen.

1226 bestätigt Kaiser Friederich II. dem Stift seinen Besitz Hoimbuchs. 1302 gründet der Orden vom Heiligen Kreuz in Hohenbusch ein Kloster. Die Kleriker des Ordens wurden später Kreuzherren genannt. 1305 überträgt der Dekan und das Kapitel des Aachener Stiftes dem Orden Hohenbusch gegen Zahlung eines jährlichen Zinses von 4 Aachener Gulden. 1560 lebten acht Priester und acht Laien im Kloster.

1634 weihte der Bischof von Roermond eine neue Kirche ein, diese wurde parallel zum Herrenhaus errichtet. 1677 wurde ein Noviziat eingerichtet. 1707 errichtete der Orden im Hof den sogenannten Mittelbau und 1716 wurde der Westflügel gebaut. 1720 stellte das Kloster den Südflügel fertig.

1795 zählt das Hauptbuch des Klosters als Klosterbesitz auf: 12 Morgen bei Lövenich, 252 Morgen bei Matzerath, 580 Morgen bei Doveren, den Hetzerather Hof mit 60 Morgen, 207 Morgen bei Baal, 140 Morgen Wald bei Hetzerath, eine Mühle in Doveren, den Zehnt von Matzerath (480 Morgen) und von Beeck (220 Morgen). 1798 lebten 13 Ordensleute im Kloster.

Am 8. August 1802 erfolgte durch die Säkularisation der Franzosen die Aufhebung des Klosters. Damals befanden sich dort noch neun Ordensleute, unter ihnen der letzte Prior Conrad Ohoven. Die Kirche und zwei Flügel der Klostergebäude wurden abgerissen.

Zwischen 1802 und 1983 wurde das ehemalige Kloster als landwirtschaftliches Gut genutzt. Jetzt kam auch der Name "Haus Hohenbusch" auf. 1983 kaufte die Stadt Erkelenz Haus Hohenbusch und das dazugehörige Ackerland mit ca. 70 ha Ackerland. 1990 wurden die Landeskulturtage von Nordrhein-Westfalen veranstaltet. Zugleich wurde das ehemalige Kloster erstmals der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Bibliothek

Das Kloster besaß eine große Bibliothek mit Handschriften und frühen Drucken aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Die Handschriften wurden im Kloster in Schreibstuben auf Pergament selbst hergestellt. Die Namen einiger Schreiber sind bekannt.

Der größte Teil der Sammlung ging in den Wirren nach der Säkularisation verloren. Einige Bücher sind jedoch erhalten geblieben und liegen in der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln.[1]

Übriges Klosterinventar

Nach der Aufhebung wurde das Inventar verkauft, verschenkt und "verschleudert" (von einigen Gegenständen ist der heutige Standort bekannt): die Orgel, die Kanzel und das Chorgestühl befinden sich jetzt in der Reformierten Kirche Linnich, der Beichtstuhl steht in der Kirche von Gerderath, die Statue Heilige Odilia in Wockerath und die Madonna in Golkrath.

Gebäude

Heute sind noch folgendes Gebäude des Klosters erhalten. Im sogenannten Herrenhaus, einem langen zweigeschossigen Wohngebäude, existiert noch eine reich verzierte Stuckdecke und ein Kamin in Stuckmarmor (beide in einem Raum).

- Die Wirtschaftsgebäude
- Der Südflügel, eine große Scheune, auch Zehntscheune genannt.
- Der Westflügel mit dem Hoftor, das Obergeschoss wird heute Priorsaal genannt.
- Der Ostflügel liegt direkt neben dem Herrenhaus, ist aber nicht mehr vollständig erhalten.
- Ein langgestreckter Bau im Hof (Mittelbau), heute Laienbrüderhaus genannt.

Inzwischen konnten auch die Fundamente der abgerissenen Klosterkirche lokalisiert werden.

3 Chronogramme sind in den Mauern der Gebäude eingelassen. An der Nordseite des Mittelbaues: IN TE CONFIDO, NON ERUBES CAM. Dies ergibt die Jahreszahl 1707. Übersetzt: Auf Dich vertraue ich, ich werde nicht erröten.

Das folgende Chronogramm ist hier ebenfalls als Foto abgebildet. An der Südseite des Mittelbaues: IN CRUCE FIDAM. Dies ergibt die Jahreszahl 1707. Übersetzt: Auf das Kreuz will ich vertrauen.

Im Giebel des Südflügels: CUSTODI ILLAM QUIA IPSA EST VITA. Dies ergibt die Jahreszahl 1720. Übersetzt: Bewache sie, denn sie ist das Leben.

Heutige Nutzung

Der Reit- und Fahrverein Erkelenz nutzt die Zehntscheune als Reitstall. Ein "Reiterstübchen" mit Blick in die Scheune wird gastronomisch genutzt. Im benachbarten Westflügel befinden sich im Erdgeschoss einige Pferdeställe. Die große

Wiese hinter Herrenhaus und Ostflügel dient als Reit- und Turnierplatz.

Die Sommer-Kunstakademie Hohenbusch nutzt im Juli und August das idyllische Kloster um hier ihr Kursprogramm in Malerei und Plastischem Gestalten anzubieten. Hierzu kommen Kursteilnehmer aus Deutschland und dem angrenzenden Ausland um an den Kursen teilzunehmen. Höhepunkt ist jeweils eine Ausstellung, in der die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Werke zeigen. Der Westflügel weist im Obergeschoss, dem Priorsaal renovierte Räume auf, die für private Feiern, kulturelle Veranstaltungen und zu Ausstellungszwecken genutzt werden.

Die Räume des Laienbrüderhauses im Hof dienen ebenfalls als Veranstaltungsräume. Im Herrenhaus informieren "Museale Zellen" (seit 2009) über die Geschichte des Klosters. Der Ostflügel wurde von den Mitgliedern des Fördervereins umgebaut und beherbergt seit Juli 2006 ein kleines Cafe mit Blick auf den Reitplatz.

Regelmäßige Veranstaltungen sind: Sommer-Kunstakademie Hohenbusch, Kunstausstellungen, Bauernmarkt im Herbst, Sommerferienspiele des Jugendamtes Erkelenz, Reit- und Springturnier, Zucht- und Fohlenschau, Kutschentreffen sowie diverse Konzerte.

(Der Text wurde von Wikipedia übernommen)

.....

TERMINE siehe letzte Seite!!!!



REDAKTION

Stadtmusikbund Erkelenz e.V.
Gestaltung des Newsletters:
Wilfried Rötzel
Tel.: 02431-70617
Mail: wilfried.roetzel@t-online.de

IMPRESSUM

Stadtmusikbund Erkelenz e.V.
Ahornweg 37,
41812 Erkelenz
Telefon: 02431-94797-14
Internet: www.stadtmusikbund-erkelenz.de
E-Mail: vorstand@stadtmusikbund-erkelenz.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 6 MDStV:
Vorsitzende: Karin Heinze
Registrierungsgericht: Amtsgericht Erkelenz
Registrierungsnummer: VR 4412
Steuernummer: 208 / 5890 / 0542

Unser Newsletter erscheint in regelmäßigen Abständen.

Haben auch Sie Texte, Fotos oder Informationen, die in dem Newsletter veröffentlicht werden sollen? Dann wenden Sie sich gerne an uns.

vorstand@stadtmusikbund-erkelenz.de

Und bei Interesse an der Bestellung des Newsletters, besuchen Sie einfach unsere Homepage:

www.stadtmusikbund-erkelenz.de.

Dort können Sie sich übrigens kostenlos registrieren.

Termine!!! Termine!!! Termine!!! Termine!!!

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
22.05.2015	18:00 – 22:00	Erkelenz verschiedene Orte	„Erste Erkelenzer Musiknacht“
28.05.2015	19:00:00	Erkelenz ev. Gemeindezentrum	Stadtmusikbund Erkelenz e.V. Projektbesprechung „Wir retten den Regenwald“
12.06.2015 – 14.06.2015	-	Erkelenz Haus Hohenbusch	KlangKunst Festival im Dialog
12.06.2015 – 14.06.2015	17:00 – 19:00	Hückelhoven Aula des Gymnasiums Doktor-Ruben-Str.	Gospel-Workshop "Hückelhoven singt" 3. Hückelhovener Gospelworkshop mit Wolfgang Zerbin, Angelika Rehaag und Hubert Minkenber Beginn Freitag 17:00 / Ende Sonntag 19:00 Abschlusskonzert Aula des Gymnasiums Hückelhoven Doktor-Ruben-Str. 41825 Hückelhoven ANMELDUNG: Kulturamt der Stadt Hückelhoven Postfach 1360 41825 Hückelhoven E-mail: info@hueckelhoven.de
28.06.2015	18:00:00	Erkelenz, Innenhof der Burg	Cornelius-Burgh-Chor Serenadenkonzert der Stadt Erkelenz
15.11.2015	17:00:00	Rheindahlen St. Helena	Cornelius-Burgh-Chor Messa da Requiem von Guiseppe Verdi
16.11.2015	20:00:00	Erkelenz, Stadthalle	Cornelius-Burgh-Chor Messa da Requiem von Guiseppe Verdi

!!!!!!!Bitte melden Sie uns Ihre Veranstaltungstermine!!!!!!!